

## Zwei neue Familienhebammen für den Landkreis

St. Wendel. Im Jahr 2007 wurde das Landesprogramm „Frühe Hilfen – keiner fällt durchs Netz“ ins Leben gerufen und flächendeckend in allen Landkreisen des Saarlandes eingeführt, so auch in St. Wendel. Das Projekt richtet sich an alle Familien mit Kindern bis zum sechsten Lebensjahr und besteht im Wesentlichen aus den drei Bausteinen: Familienhebammen, dem Netzwerk für Eltern und dem Elternkurs „Das Baby verstehen“. Landrat Udo Recktenwald: „Das Projekt ist ein sinnvoller Lückenschluss zur freiwilligen Unterstützung von Familien zur Betreuung der Kinder in den ersten Lebensjahren. Überforderung von Eltern und die vereinzelte Gefahr von Vernachlässigung von Kindern soll dadurch minimiert werden. Dies garantiert einen stärkeren, flächendeckenden und lückenlosen Kinderschutz.“

Seit Februar 2008 können Familien, die eine längere Betreuung durch eine Hebamme benötigen, bis zur Beendigung des ersten Lebensjahres des Kindes von so genannten Familienhebammen betreut werden. Diese Hebammen haben eine viermonatige Zusatzausbildung (168 Stunden) absolviert. Im Landkreis St. Wendel waren zu Beginn des Projektes drei Familienhebammen im Einsatz. Bisher wurden zwölf Betreuungsfälle der Familienhebammen abgeschlossen, aktuell werden noch fünf betreut. Vier weitere Anfragen liegen derzeit vor. Um weiterhin eine gute Betreuung von betroffenen Familien zu gewährleisten, sind seit Oktober zwei neue Familienhebammen auf Honorarbasis für den Landkreis St. Wendel tätig. Ziel des Präventionsprojektes von Land und Landkreisen ist der Schutz von Kindern vor Vernachlässigung und Gewalt. red

◆ **Informationen** gibt die Koordinierungsstelle des Landkreises St. Wendel, Tel. (06851) 80 14 88 oder Tel. (06851) 80 14 89.

# Freier Kopf für einen guten Ball

## SZ-Leser und SZ-Redakteurin erlernen im Golfclub Heidehof in Eisen das Golfen

Wer das Golfspielen erlernen möchte, kommt um einen so genannten Platzreifekurs nicht herum. Die beiden SZ-Leser Claudia Zimmer und Patrick Miers haben sich gemeinsam mit SZ-Redakteurin Yvonne Wildschütz dazu entschlossen, in wenigen Wochen die Platzreife zu erlangen und zwar im Golfclub Heidehof in Eisen. In regelmäßigen Abständen wird die Saarbrücker Zeitung nun darüber berichten, wie es den drei Golf-Anfängern so ergeht.

Von SZ-Redakteurin Yvonne Wildschütz

Eisen. Wer beruflich eingespannt ist, kann sich unter Umständen schon das ein oder andere mal fragen, ob es richtig war, sich für einen Golf-Platzreifekurs zu entscheiden. Es ist zeitaufwendig und vor allem muss man den Kopf frei haben, um den Ball ordentlich zu treffen. Wer gestresst auf den Golfplatz kommt, dem kann es passieren, dass er gerade mal gar nichts trifft.

### Auf dem Weg zur Platzreife

Doch dann gibt es wieder die Momente, in denen man denkt, dass das Golfen genau das Richtige ist, zum Entspannen. Um solch einen Moment handelt es sich, wenn die Anfänger erstmals auf dem Platz spielen dürfen. Weg von der Driving Range (Übungswiese) und nicht mehr nur vereinzelt Schläge auf einer Stelle des Platzes. Die Neulinge dürfen dann richtig – samt Ausrüstung – wie die „Großen“ auf dem Platz spielen. Und das auch noch bei



Die erste Runde auf dem Golfplatz erfordert von SZ-Leserin Claudia Zimmer Konzentration. SZ-Leser Patrick Miers und Trainer Richard Böttcher schauen zu. Foto: Yvonne Wildschütz

strahlendem Sonnenschein. Toll, Erholung pur. Allerdings interessant, wie unterschiedlich die drei Anfänger, die beiden SZ-Leser Claudia Zimmer, Patrick Miers und die SZ-Redakteurin Yvonne Wildschütz dieses erste Spiel auf dem Platz des Golfclubs in Eisen empfinden. Während die SZ-Redakteurin die Sonne genießt und sich freut, den Ball sogar über das Wasserhindernis buchsieren zu können, ärgern sich die beiden SZ-Leser, dass es nicht so gut klappt wie sonst. Ja, unterschiedlich ist die Herangehensweise an diese Sportart. Die SZ-Leser üben immer flei-

ßig und sind sonst immer besser als die Redakteurin, während diese sich einfach erfreut, den Kopf an diesem Tag frei zu haben und einige Bälle gut zu treffen. Während erfahrene Golfer über besagte Golfschläge lachen würden, freut sich die Redakteurin einfach darüber.

Die beiden SZ-Leser sind aber halt einfach die besseren Sportler und erwarten mehr von sich und ihren Schlägen.

Trainer Richard hingegen ist zufrieden und lobt die drei: „Schön macht ihr das. So bekommt ihr die Platzreife ganz sicher.“ Das ist eine gute Nachricht. Denn bis zur Platzreife-

runde ist es garnicht mehr so lange hin. Und bis dahin werden die beiden Super-Sportler Zimmer und Miers auch wieder die Bälle so hervorragend treffen wie es ihren Anforderungen entspricht. Und hoffentlich gelingt es auch der SZ-Redakteurin, das neue Hobby weiter zu genießen und mehr gute als schlechte Bälle zu schlagen.

◆ **Informationen** rund um das Thema Golf erteilt die Geschäftsführerin des Golfparks Heidehof in Eisen, Ines Ziegler, Telefon (06852) 99 14 70.

Im Internet: [www.golfpark-heidehof.de](http://www.golfpark-heidehof.de)

## TERMINE

### REMMESWEILER

#### Ortsrat spricht über Investitionen

Die nächste öffentliche Sitzung des Remmesweiler Ortsrates ist am Dienstag, 27. Oktober, 20 Uhr, im Gasthaus Schäfer. Gesprochen wird auch über die Investitionen der kommenden Jahre. gtr

### SCHEUERN

#### Messe und Kaffeenachmittag

Die Senioren der Pfarrei St. Katharina Scheuern treffen sich am Mittwoch, 28. Oktober, 14.30 Uhr, zur heiligen Messe in der Kirche. Anschließend ist im Pfarrsaal ein gemütlicher Kaffeenachmittag angesagt. gtr

### SCHEUERN

#### Gesprächskreis mit Thema Verdauung

„Was tun bei Verdauungsproblemen?“ lautet das Thema beim Gesprächskreis für pflegende Angehörige, der sich heute um 20 Uhr im Scheuerner Pfarrheim trifft. gtr

### ST. WENDEL/URWEILER

#### Glaubensgespräch im Cusanushaus

Im Kolpingzimmer des Cusanushaus am Fruchtmarkt startet am Mittwoch, 28. Oktober, 20 Uhr, das nächste Glaubensgespräch der Pfarreien St. Wendelin und St. Marien. gtr

### HIRSTEIN

#### Kaffeenachmittag des Frauenkreises

Der Frauenkreis Hirstein der evangelischen Kirchengemeinde lädt zum Kaffeenachmittag am Mittwoch, 28. Oktober, um 15 Uhr in den Gemeindesaal der Kirche in Hirstein ein. Dazu sind alle Frauen der evangelischen Kirchengemeinde eingeladen. Der Frauenkreis macht darauf aufmerksam, dass in den Wintermonaten von Oktober bis März die Kaffeenachmittage eine Stunde früher, um 15 Uhr, beginnen. se

### NAMBORN

#### Gelungene Premierie für Spielenachmittag

Der erste Spielenachmittag im neueröffneten Raawekeller in der ehemaligen Lehmshule in Namborn war gut besucht. Der Jugendtreff ist wieder am morgigen Mittwoch, 28. Oktober, von 17 Uhr bis zirka 21 Uhr geöffnet. se

### HOFELD-MAUSCHBACH

#### Ortsrat schaut sich den Friedhof an

Der Ortsvorsteher von Hofeld-Mauschbach, Heiko Schneider, hat den Ortsrat zu einer Sitzung am heutigen Dienstag, 27. Oktober, um 19.30 Uhr in das Bürgerhaus eingeladen. Vor Beginn der Sitzung findet ab 18.30 Uhr eine Ortsbesichtigung auf dem Gelände des Friedhofes statt. se

### Produktion dieser Seite:

Hannelore Hempel, CMS, Melanie Mai

### ST. WENDELER ZEITUNG

Redaktion: Telefon (0 68 51) 9 39 69 50 E-Mail [redwnd@sz-sb.de](mailto:redwnd@sz-sb.de)

Volker Fuchs (vfl), Mathias Winters (pum) (beide Regionalleitung)

Hannelore Hempel (he), Dagobert Schmidt (ddt) Melanie Mai (him), Matthias Zimmermann (hgn) Regionalreporter: Dr. Harald Knitter (kni)

Pressezentrum Mia-Münster-Straße 8, 66605 St. Wendel

Gewerbliche Anzeigen: Telefon (0 68 51) 9 39 69 31 Fax (0 68 51) 9 39 69 39



Hannah Rauber, stellvertretende Ortsvorsteherin der Igelgruppe, Annika Fleisch, Ortsvorsteherin der Igelgruppe, Julia Palubitzki, Kinderbürgermeisterin, Leonie Willmann, Ortsvorsteherin Zwergengruppe, und Aliyah von Zawadzki, stellvertretende Ortsvorsteherin der Zwergengruppe (von links). Foto: privat

## Julia ist jetzt Kinderbürgermeisterin

### In der Kindertagesstätte Heilige Familie in Winterbach wurde gewählt

Winterbach. Bereits seit einigen Jahren wird in der katholischen Kindertagesstätte Heilige Familie Winterbach zu Beginn eines Kindergartenjahres ein Kinderbürgermeisterteam gewählt. In diesem Jahr fand die Wahl parallel zur Bundestagswahl statt. Acht Kandidaten, vier weibliche und vier männliche Kandidaten im Alter von vier bis sechs Jahren, standen zur Wahl.

Wie es sich für eine demokratische Wahl gehört, konnte unter Aufsicht der Wahlbeobachter in geheimer freier Wahl die Stimmabgabe erfolgen. Gegen Ende des Vormittags, nach Schließung des Wahllokales, erfolgte die Auszählung. Folgende Kinder wurden

gewählt: Hannah Rauber ist stellvertretende Ortsvorsteherin der Igelgruppe, Annika Fleisch Ortsvorsteherin der Igelgruppe, Julia Palubitzki Kinderbürgermeisterin, Leonie Willmann, Ortsvorsteherin Zwergengruppe und Aliyah von Zawadzki, stellvertretende Ortsvorsteherin der Zwergengruppe.

Gewählt wurde auch ein neuer Vorstand des Fördervereins des Kindergartens. Im Juni 1999 wurde der Förderverein gegründet und feierte deshalb in diesem Jahr sein zehnjähriges Bestehen. Die Aufgabe des Fördervereins besteht darin, finanzielle Mittel für die Tageseinrichtung zu erwirtschaften, um somit langfris-

tig die pädagogische Qualität der Einrichtung zu gewährleisten. In den zehn Jahren wurden 25 000 Euro erwirtschaftet und in das Außengelände, für Bewegungsmaterialien und pädagogisches Spielmaterial investiert. Der Förderverein der Kindertagesstätte Heilige Familie besteht aus 49 passiven wie aktiven Mitgliedern. Der Jahresbeitrag beläuft sich auf sechs Euro.

Der neue Vorstand setzt sich wie folgt zusammen: Vorsitzende Nadja Aldekamp, Stellvertreterin Sandra Scheid, Kassenwart Frank Brill, Schriftführerin Sibylle Kolling, Beisitzerinnen Sabine Fleisch, Annette Theobald, Patricia Rammacher. maw

## Heerschar von Köchen bereitete Fünf-Gänge-Menü zu

### Bürgermeister, Beigeordnete und Ortsvorsteher kochten für die Bewohner des Seniorenhauses in Hasborn

Lokale Politiker aus der Gemeinde Tholey, verstärkt durch Josef Hubertus von der Hotellerie Hubertus, bildeten ein schlagkräftiges Köche-Team, das die Bewohner des Schaumberghauses kulinarisch verwöhnte.

Hasborn. Wer je geglaubt hat, dass viele Köche den Brei verderben, wurde beim „Kochabend“ im Caritas-Seniorenhaus in Hasborn eines Besseren belehrt: Denn das Fünf-Gänge-Menü, das den Bewohnerinnen und Bewohnern serviert wurde, mundete nicht nur vorzüglich, es wurde auch von einer ganzen Heerschar an Köchen zubereitet, bei denen es sich um einen durchaus illustren Kreis handelt:

Bürgermeister Hermann Josef Schmidt hatte nämlich die Idee gehabt, gemeinsam mit den Beigeordneten und Ortsvorstehern der neun Ortsteile der Schaumberggemeinde für die Bewohner

des Seniorenhauses zu kochen und war mit diesem Ansinnen bei Hausleiterin Vera Schmidt auf offene Ohren gestoßen, so dass die Idee auch prompt in die Tat umgesetzt wurde.

Weil das Kochen politischer Süsschen sich vom Kochen aufwändiger Menüs jedoch unterscheidet, hatten die Kommunalpolitiker mit Josef Hubertus von der Tholeyer Hotellerie Hubertus einen ebenso prominenten wie renommierten Fachmann an ihre Seite geholt, der gemeinsam mit Hans-Jürgen Demmer von der Firma Medirest, dem Caterer des Seniorenhauses, die Leitung des Kochabenteuers übernahm. Und diese Profis stellten die Hobbyköche vor schwierige Aufgaben, hatten sie doch ein aufwändiges Fünf-Gänge-Menü zusammen gestellt, das mit Canapé-Variationen mit Räucherlachs, Forellenfilet sowie Entenbrusttranchen und einer mit Dill und

Kürbiskernöl garnierten Kürbissuppe begann. Daran an schloss sich eine Quiche Lorraine mit Lyoner und als Hauptgang Putengeschnetzeltes mit Pommes Macaires, ehe es dann zum Abschluss noch galt, als Dessert „Griesknödel an Zwetschgenragout“ zuzubereiten.

Genutzt wurden dazu die fünf Küchen des Seniorenhauses, in denen unter Anleitung eines Koch-Profis jeweils ein Gang zubereitet wurde. Mehr als zwei Stunden wurde hier eifrig gekocht, gebacken und gebrutzelt, ehe die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Seniorenhauses schließlich gemeinsam mit den Köchen den mehr als 80 Bewohnern und ihren Gästen Gang um Gang servieren konnten. „Ausgezeichnet“ und „delikat“ lautete deren Urteil, was für Bürgermeister Hermann Josef Schmidt und seine Hobby-Koch-Kolleginnen und -Kollegen das größte Kom-



Bürgermeister und Ortsvorsteher kochen für die Heimbewohner im Seniorenheim Hasborn. Foto: dia-saar.de

pliment bedeutete: „Wir kochen schließlich nicht jeden Tag Fünf-Gänge-Menüs für so viele Menschen. Dass es am Ende funktioniert und allen geschmeckt hat ist aber das Verdienst von Josef Hu-

bertus, Hans-Jürgen Demmer und ihren Kollegen, die hervorragende Anleiter waren und denen wir dafür danken, dass sie sich für diese Aktion zur Verfügung gestellt haben.“ red